

parteiische Richter). Warum wandte er sich an den Kurfürsten? (Nur durch dessen Einfluß konnte Rom umgestimmt werden). Warum trat der Kurfürst für ihn ein (er hält Luther für einen guten Christen und für die Zierde seiner Universität), und warum hatte er Erfolg? (Rom brauchte seine Stimmen für die bevorstehende Kaiserwahl).

Zur Zusammenfassung.

Rom sucht Luther durch die Vorladung für immer unschädlich zu machen, aber der Kurfürst tritt für ihn ein und erreicht das Verhör auf deutschem Boden; so scheidet der römische Anschlag.

IIb. Zur Beurteilung.

Luther hat noch eine sehr gute Meinung vor der Einsicht und Gerechtigkeit des Papstes und ist voll Ehrfurcht vor seiner Majestät und Herrschergewalt; aber er will nicht widerrufen, d. h. seine Überzeugung dem Spruch des Papstes opfern — und das ist schon nicht mehr katholisch. Daß er nicht nach Rom gehen will, ist nicht ein Zeichen von Furcht, sondern nur ein kluges Ausweichen von der unnützen Gefährdung seines Lebens und seiner Sache.

Der Kurfürst, der durchaus nicht alle Ansichten Luthers billigt, handelt an ihm als ein weiser und gerechter Fürst. Denn weil er ihn nicht für einen überwiesenen Keger, sondern für einen guten Christen hält, so tritt er für sein Landeskind ein, bewahrt ihn vor dem sicheren Tod in Rom und bleibt in seinem Entschluß fest trotz der Mahnung des Papstes. Wohl will auch er die Untersuchung, aber sie soll gerecht und ohne Lebensgefahr für Luther sein. Ohne diesen gerechten und festen Sinn des Kurfürsten wäre Luther verloren gewesen. — Zusammenfassung.

Drittes Stück.

Luther vor Cajetan in Augsburg.

Ziel: Überschrift.

I. Lage von Augsburg, Entfernung, mutmaßliche Art der Reise (cf. die Reise nach Rom). Welchen Vorteil hatte Luther durch das Verhör in Augsburg? (Sicherung vor einer römischen Gewaltthat durch den Schutz einer deutschen Obrigkeit, des Stadtrates von Augsburg). Wie wird Cajetan über Luther denken? (Gewiß ähnlich wie Prierias, cf. I. Stück). Was wird er von Luther verlangen? (Widerruf). Wie wird sich Luther verhalten? . . .

II. Lesen des Stückes.

Zur Erklärung des Textes.

„Christus lebe!“ = auch wenn Martinus, der Diener Christi, stirbt, wird Christus leben und siegen. — „Unter dem Himmel“ = überall auf Erden bin ich unter Gottes Himmel und in Gottes Hand. — „Widerspruch“ = Widerruf. — „Tiefe Augen“ = Augen, die einen tiefen Geist kund thun. — „Spekulationen“ = Gedanken und Meinungen. —